GESCHLOSSENER REALISIERUNGSWETTBEWERB

KUNSTWERK
FRANKENSCHNELLWEG
LÄRMSCHUTZWAND

Auslobung

Kurzbeschreibung	3
Teil 1 Verfahren	
1.1 Ausloberin	4
1.2 Gegenstand des Kunstwettbewerbs	4
1.3 Art des Verfahrens	4
1.4 Grundsätze und Richtlinien	4
1.5 Teilnahmeberechtigung, Zulassungsbereich	4
1.6 Preisgericht, Sachverständige und Vorprüfung	5
1.7 Realisierungssumme und Zeitraum	5
1.8 Ausgabe der Auslobungsunterlagen	6
1.9 Rückfragen	6
1.10 Abgabe der Arbeiten	6
1.11 Verzeichnis der Wettbewerbsunterlagen	7
1.12 Geforderte Leistungen und Formatvorgaben	7
1.13 Wichtige technische Daten und Hinweise	8
1.14 Beurteilungs- und Auswahlverfahren	9
1.15 Eigentum und Urheberrecht	10
1.16 Haftung	10
1.17 Wettbewerbsausstellung	10
1.18 Zusammenfassung der Termine	10
Teil 2 Wettbewerbsaufgaben	
2.1 Zielsetzung und Aufgabe	11
2.2 Anforderungen und Ausschlusskriterien	11
2.3 Checkliste	11
Teil 3 Anlagen	11
Impressum	12

Kurzbeschreibung

Ziel

Die Auslobung des geschlossenen Kunstwettbewerbs „Frankenschnellweg - Lärmschutzwand“ findet im Rahmen der Neugestaltung des Frankenschnellwegs statt und hat zum Ziel, für die Innenseiten der beidseitigen Lärmschutzwand eine künstlerische Arbeit zu realisieren. Es ist auch möglich, nur eine der beiden Innenseiten zu gestalten.

Die Arbeit wird im Bereich des von der Stadt Nürnberg nach den Plänen des Büros Lang Hugger Rampp, Dipl.-Ing. (Univ.) Florian Hugger, neugestalteten Frankenschellweg installiert.

Situation

Seit Jahrzehnten ist der Frankenschnellweg einer der meistfrequentierten Einfalls- bzw. Durchfahrtsstraßen in Nürnberg. Die Stadt Nürnberg hat sich deswegen zum Ziel gesetzt, durch bauliche Maßnahmen für weniger Stau, weniger Umweltbelastung und einen grünen Tunneldeckel zu sorgen, um mit dem kreuzungsfreien Ausbau des Frankenschnellwegs das Nürnberger Stadtbild zwischen Stadtgrenze Nürnberg/Fürth und dem Dianaplatz/ Otto-Brenner-Brücke im Laufe der nächsten Jahre positiv zu verändern.

Im westlichen Abschnitt des Frankenschnellwegs zwischen der Anschlussstelle Nürnberg/Fürth und der Anschlussstelle Nürnberg-Westring (Jansenbrücke) soll eine ca. 8 m hohe und ca. 1,1 km lange Lärmschutzwand beidseits der Straße werden, die für eine künstlerische Gestaltung zur Verfügung steht.

Ort

Ausführung für die Lärmschutzwand des Frankenschnellwegs zwischen Jansenbrücke und Sigmundstraße (siehe Anlagen Teil 3).

Gesuchte künstlerische Arbeiten

Die künstlerischen Arbeiten können einen Bezug zur Stadt Nürnberg herstellen.

Gesucht werden bildnerische oder grafische Motive, die als Direktdruck oder einem vergleichbaren Verfahren auf die glatten oder teilweise gewellten und gelochten Metallpaneele der Lärmschutzwand aufgebracht werden können. Für die Produktion von Lärmschutzwandelementen wird das ausgelobte Motiv als Grundlage weiterverwendet.

Die entstandene Arbeit wird für die konzipierte Nutzungsdauer der Wand dauerhaft und regelmäßig präsent sein. Bauliche Änderungen und/oder Neubau der Wand begründen keinen Anspruch auf eine auf eine erneute Gestaltung bzw. den Ersatz der vorhandenen Gestaltung.

Vom Künstler/von der Künstlerin oder der Gruppe sind Ideen- und Konzeptskizzen des vorgeschlagenen Kunstwerks einzureichen, die die hohen formalen künstlerischen Anforderungen erfüllen.

Nach der Bekanntgabe des Wettbewerbsergebnisses hat der Künstler/die Künstlerin oder Gruppe nach terminlicher Absprache innerhalb von sechs Wochen eine Vorlage zu erstellen, die zur Erstellung von Lärmschutzwandelementen geeignet ist. Eine externe Firma wird den Entwurf in Plot-Dateien für die Bedruckung der Elemente weiterverarbeiten.

1. Verfahren

1.1 Ausloberin

Stadt Nürnberg
vertreten durch den Servicebetrieb Öffentlicher Raum
Herr Marco Daume
Sulzbacher Str. 2-6
90402 Nürnberg

Finanziert wird das Projekt mit Mitteln der Kommune. Die Auslobung des Kunstwettbewerbs und das gesamte Verfahren sowie die Umsetzung des Wettbewerbsergebnisses erfolgt unter dem Vorbehalt der haushaltsrechtlichen Genehmigung. Die Stadt Nürnberg kann das Verfahren den sich ändernden Bedingungen anpassen.

1.2 Gegenstand des Kunstwettbewerbs

Gegenstand des Kunstwettbewerbs ist die konzeptionelle Erarbeitung einer ortsbezogenen und dauerhaften künstlerischen Arbeit, die in Form einer Bedruckung auf die Lärmschutzwandelemente aufgebracht werden kann.

Der von dem Preisgericht ausgelobte Entwurf wird im Anschluss vom Beirat für Bildende Kunst und dem Rat der Stadt Nürnberg zur Abstimmung vorgelegt. Wenn sich beide Gremien für die Ausführung aussprechen, wird die Arbeit realisiert.

1.3 Art des Verfahrens

Der Kunstwettbewerb wird als geschlossener Realisierungswettbewerb für hauptberufliche KünstlerInnen bzw. KünstlerInnengruppen ausgelobt. Das Verfahren ist anonym. Die Wettbewerbssprache ist deutsch.

Während dieser Phase werden die eingeladenen Künstler ihre Konzepte konkretisiert und detailliert vorstellen.

1.4 Grundsätze und Richtlinien

Jede/r TeilnehmerIn und jede/r PreisrichterIn erklärt sich durch ihre/seine Beteiligung oder Mitwirkung am Wettbewerb mit den Teilnahmebedingungen einverstanden.

Verlautbarungen jeder Art über Inhalt und Ablauf vor und während der Laufzeit des Kunstwettbewerbs einschließlich der Veröffentlichung des Ergebnisses dürfen nur von der oder in Abstimmung mit der Ausloberin abgegeben werden.

Wettbewerbsbeiträge, die während der Laufzeit des Kunstwettbewerbs veröffentlicht werden, verstoßen gegen die geforderte Anonymität und werden von der Beurteilung ausgeschlossen.

1.5 Teilnahmeberechtigung, Zulassungsbereich

Teilnahmeberechtigt sind zehn hauptberufliche KünstlerInnen und kollaborierende Arbeitsgruppen von KünstlerInnen, die vom Beirat für Bildende Kunst benannt werden.

1.6 Preisgericht, Sachverständige und Vorprüfung

Das Preisgericht wird von der Ausloberin zusammengesetzt und darf nur aus natürlichen Personen bestehen, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Wettbewerbes unabhängig sind. Die Mitglieder des Preisgerichts haben ihr Amt persönlich und unabhängig allein nach fachlichen Gesichtspunkten unter der Wahrung der Anonymität auszuüben. Die Preisrichtervorbesprechung findet per elektronischem Umlauf bis zum 10.07.2018 statt. Das Preisgericht setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Stimmberechtigte PreisrichterInnen Sachpreisrichter:

Vertreter Stadt Nürnberg	Herr Bürgermeister Christian Vogel
Landschaftsarchitekt	Herr Prof. Aufmkolk
Stadt Nürnberg, Projektleiterin FSW	Frau Ramona Bretschneider
Stadt Nürnberg, Leitung Stadtplanungsamt	Herr Sigfried Dengler

Stimmberechtigte PreisrichterInnen Fachpreisrichter:

Künstlerin	Frau Pirko Schröder, BBiK
Künstler	Herr Andreas Oehlert, BBiK
Vertreterin der Institutionen	Frau Dr. Eva Kraus, Neues Museum Nürnberg (angef)
Künstlerin	Frau Verena Waffek, BBiK
Vertreter der Kunstakademie	Herr Prof. Jochen Flinzer

Schriftführung und formale Vorprüfung	Herr Andreas Wissen, Hochbauamt Stadt Nürnberg
Vorprüfung auf technische Realisierbarkeit	Herr Peter Radl (o. a. Vertreter Büro SSF)
Vorprüfung auf Einhaltung Gestaltungshandbuch FSW	Herr Florian Hugger, LHR-Architekten

Ständiger Vertreter Sachpreisrichter	Herr Daume, Techn. Werkleiter SÖR
Ständige Vertreterin Fachpreisrichter	Frau Andrea Sohler, BBiK
Beratende Funktion	Herr Peter Büttner, Bürgerverein Nürnberger Westen e. V.
Beratende Funktion	Frau Ruth Zadek, SPD-Fraktion
Beratende Funktion	Frau Kerstin Böhm, CSU-Fraktion
Beratende Funktion	Frau Britta Walthelm, Grüne Fraktion

1.7 Realisierungssumme und Zeitraum

Für die Bewertungsphase werden 10 Arbeiten vom Beirat für Bildende Kunst (BBiK) ausgewählt. Hierfür werden die KünstlerInnen aufgefordert, Ihre Entwürfe für die Jurysitzung zu erstellen. Hierfür erhalten die ausgewählten KünstlerInnen bzw. –gruppen jeweils ein Bearbeitungshonorar von 2.000 Euro brutto. Im Falle einer Beauftragung wird dieser Betrag nicht auf das Künstlerhonorar angerechnet.

Für die Realisierung des Kunstprojektes stehen dem Gewinner des Wettbewerbs 25.000 € (incl. MwSt.) zur Verfügung. Mit dem zur Verfügung gestellten Budget muss ein weiter zu bearbeitender Entwurf zur Verfügung stehen. Mit dem Budget müssen alle anfallenden Kosten des Projektes abgedeckt werden. Den Wettbewerbsunterlagen muss auch ein detailliertes Projektkonzept und ein ausgearbeiteter Entwurf beigefügt werden. Bitte auch Anmerkungen unter 1.13 beachten.

Die Fertigstellung des zur Ausführung kommenden Entwurfs wird voraussichtlich bis September 2018 erfolgen.

Die Ausloberin wird bei Fragen zur Umsetzung und Umsetzbarkeit im Rahmen ihrer Möglichkeiten beratend und unterstützend tätig sein.

1.8 Ausgabe der Auslobungsunterlagen

Die Auslobungsunterlagen liegen dieser Auslobung bei. Digitale Unterlagen werden nach Abfrage gesondert zugesandt.

1.9 Rückfragen

Rückfragen können ausschließlich schriftlich bis zum 29. Juni 2018 per Email gestellt werden unter: andreas.wissen@stadt.nuernberg.de

1.10 Abgabe der Arbeiten

1.10.1 Einlieferungstermin

Einlieferungstermin für die Planunterlagen ist der 13. Juli 2018. Spätestens an diesem Tag ist die Wettbewerbsarbeit einzureichen. Bis 17.00 Uhr kann der Entwurf bei

Stadt Nürnberg
Hochbauamt
Herrn Andreas Wissen
Marientorgraben 11
90402 Nürnberg

abgeliefert oder an die gleiche Postadresse aufgegeben werden.

Als Zeitpunkt der Ablieferung gilt im Falle der Einlieferung bei Post, Bahn oder anderen Transportunternehmen, das auf dem Einlieferungsschein angegebene Datum, unabhängig von der Uhrzeit, bei Ablieferung bei der Ausloberin die auf der Empfangsbestätigung vermerkte Zeitangabe. Der Teilnehmer hat in jedem Fall dafür zu sorgen, dass er den Nachweis über die rechtzeitige Einlieferung führen kann. Da ein Tagesstempel auf dem (Post-)Versandgut ein späteres Datum aufweisen kann, ist der Einlieferungsschein maßgebend. Einlieferungsbelege sind daher bis zum Abschluss des Verfahrens aufzubewahren und auf Anforderung vorzulegen. In jedem Fall werden Arbeiten vorbehaltlich des späteren Nachweises der rechtzeitigen Einlieferung mit beurteilt. Kann dieser Nachweis nicht geführt werden, werden sie nachträglich ausgeschlossen.

Zur Wahrung der Anonymität ist als Absender die Anschrift des Empfängers einzusetzen.

Zur Wahrung der Anonymität ist eine elektronische Abgabe der Wettbewerbsunterlagen nicht zugelassen. Bei Abgabe von digitalen Daten ist dem Entwurf ein USB-Stick mit den Formaten pdf und/oder jpg beizufügen.

1.10.2 Kennzeichnung der Arbeiten

Der/die TeilnehmerInnen haben zur Wahrung ihrer Anonymität ihre Wettbewerbsarbeit in allen Teilen nur durch eine (frei gewählte) Kennzahl zu bezeichnen. Die Kennzahl muss aus sechs verschiedenen arabischen Ziffern bestehen und auf jedem Blatt und auf jedem Schriftstück in der rechten oberen Ecke angebracht sein.

Bei Nichtwahrung der Anonymität wird die Arbeit von der Bewertung ausgeschlossen. Fotografien von fertiggestellten Kunstwerken, die im öffentlichen Bereich bzw. innerhalb von Ausstellungen gezeigt wurden, sollen nicht zur Verdeutlichung der künstlerischen Arbeitsweise herangezogen werden, da auch hierbei die Anonymität als nicht gewahrt gilt.

Die WettbewerbsteilnehmerInnen verpflichten sich, eine Arbeit einzureichen, die eigens für diese Wettbewerbsaufgabe angefertigt wird.

1.10.3 Verfassererklärung

Die Verfassererklärung (Teil des Formblatts) ist unterschrieben zusammen mit den Nachweisen der Zulassungs-/ Teilnahmeberechtigung in einem mit der Kennzahl versehenen, verschlossenen und undurchsichtigen Umschlag einzureichen. Dieser Umschlag ist zusammen mit der Wettbewerbsarbeit abzugeben.

Mit Unterzeichnung der Verfassererklärung versichern die WettbewerbsteilnehmerInnen, dass sie die geistigen Urheber der Wettbewerbsarbeiten, mit einer Beauftragung zur weiteren Bearbeitung auf der Grundlage der Auslobung einverstanden und zur Durchführung des Auftrages berechtigt und in der Lage sind. Weiterhin versichern Sie, dass die Stadt/SÖR von etwaigen Ansprüchen Dritter aus Urheberrechtsfragen freigehalten wird.

1.11 Verzeichnis der Wettbewerbsunterlagen

Die vorliegende Auslobung nebst Anlagen 3.1 bis 3.5.

1.12 Geforderte Leistungen und Formatvorgaben

- Darstellung des Entwurfes in einer Präsentation auf den zur Verfügung gestellten Bögen oder daraus erstellten Kopien (ungefaltet). Konzept und Lösungsvorschlag müssen visuell eindeutig, knapp und verständlich vermittelt werden. Dafür können Zeichnungen, zeichnerische und/oder malerische Skizzen, Collagen, Fotos, Modellfotos, digitale Bildmontagen und ähnliches verwendet werden.
- Ein Erläuterungsbericht soll die Intention des Verfassers verbal unterstützen und Auskunft geben über die Hintergründe des Entwurfs. Der Textumfang sollte den Umfang von max. zwei DIN-A4-Seiten nicht überschreiten (Schriftgröße mindestens Times New Roman 12 Pkt.). Die technischen Notwendigkeiten zur Ausführung des Projektes gilt es klar zu definieren.
- Angaben zur Art der Bedruckung, Ausführungsqualitäten und Bedruckungsgrad
- Angaben zum Wiederholungsfaktor gleicher Gestaltungselemente
- ausgefüllte und unterzeichnete Verfassererklärung (Formblatt, siehe Anhang)
- Verzeichnis der eingereichten Unterlagen.
- Dias, Kataloge, CDs, DVDs oder VHS-Kassetten und Originale oder Unikate werden nicht zur Beratung herangezogen und auch nicht zurückgesendet.
- Es wird von keinem Teilnehmer und keiner Teilnehmerin erwartet, seinen/ihren Vorschlag als Modell darzustellen. Wenn jedoch Modelle erstellt werden, sind sie in einem geeigneten, aussagekräftigen Maßstab zu fertigen.
- Zur Auslobung ist der Künstler/die Künstlerin oder Gruppe eingeladen, der Jury die Arbeit innerhalb von 20 Minuten vorzustellen.

Jede/r TeilnehmerIn darf nur eine Arbeit einreichen. Das Formblatt/die Verfassererklärung zum Wettbewerb ist ausgefüllt und unterschrieben zuzusenden und ist Bestandteil der Auslobung. Auf dem Formblatt (1 DIN-A4 Seite) sind Anschriften des Verfassers/der Verfasserin mit biografischen Angaben sowie Erläuterungen zum Entwurf anzugeben. Die Ausloberin bittet darum, darüber hinaus kein weiteres Material einzureichen, da dieses nicht zur Beurteilung hinzugezogen werden kann.

1.13 Wichtige technische Daten und Hinweise

Die Lärmschutzwand (LSW) ist auf der Süd- und auf der Nordseite des Frankenschneidwegs angeordnet und jeweils ca. 1.100 m lang. Sie besteht im Regelfall aus einem ca. 5,80 m hohen, gebogenen unteren Element welches auf einem Stahlbetonbalken befestigt ist und einem ca. 2,5 m hohen, gebogenen oberen Aluminium-Paneel (siehe Pläne in der Anlage). Das obere Paneel verdeckt den oberen Meter des unteren Elements. Es ergibt sich eine Gesamthöhe von 8,0 m über OK Fahrbahn. Die Höhe der LSW ist daher nicht konstant! Der Beginn bzw. das Ende der LSW wird ohne oberes Paneel mit einer Höhe von 6,7 m ausgeführt. Auf der Zu- und Abfahrtsrampe zur Jansenbrücke ist eine gerade 2,0 bis 2,5 m hohe LSW geplant. Für die Planung der Lärmschutzwand ist die ZTV-Lsw 06 maßgebend. Diese regelt die Anforderungen an die Schallabsorption, macht Vorgaben zu Konstruktionsmerkmalen etc.

Es ergeben sich folgende Wandflächen:

- 6.900 m² LSW Nordseite unteres Element (mehrschichtiger Wandaufbau, Straßenseite, hochabsorbierend), Rückseite absorbierend
- 3.250 m² LSW Nordseite oberes Paneel (Aluminium-Paneel, Straßenseite, nicht absorbierend)
- 6.500 m² LSW Südseite unteres Element (mehrschichtiger Wandaufbau, Straßenseite, hochabsorbierend) Rückseite absorbierend
- 3.100 m² LSW Südseite oberes Paneel (Aluminium-Paneel, Straßenseite, nicht absorbierend)

Vorgaben aus der Konstruktion:

Das untere Element der LSW ist mehrschichtig aufgebaut. Es besteht aus einem 15 cm Betonfertigteil, 5 cm Steinwolleplatten und einem Aluminium-Wellblech zur Straßenseite hin. Die Anforderungen an die straßenseitige Absorption beträgt A3, hoch absorbierend. Das Aluminium-Wellblech hat eine perforierte Oberfläche. Die Rückseite soll im Bereich von Anliegergrundstücken absorbierend und außerhalb von Anliegergrundstücken nicht absorbierend ausgeführt werden. Das obere gebogene Paneel hat einem Radius vom 9 m, dies entspricht dem Radius des unteren Elements. Es wird aus Aluminium-Blech mit Hoch- und Tiefsicken hergestellt. Für die Straßenseite ist eine Gestaltung des Wellblechs mittels Siebdruckverfahren möglich. Vor die LSW ist eine passive Schutzeinrichtung (Betongleitwand) anzuordnen. Auf der Anliegerseite der südlichen LSW ist abschnittsweise eine Begrünung geplant. Diese soll in Abstimmung mit den Anliegern erfolgen (Auflage der Planfeststellung!). Die Rankhilfen aus nicht rostendem Stahl können flexibel an der Rückseite der LSW befestigt werden. Auf der Rückseite der LSW ist zwischen dem Gründungsbalken und dem Wartungsweg ein Pflanzstreifen geplant.

Vorgaben der Bauwerksprüfung:

Die DIN 1076 regelt die Überwachung und die Prüfung von Ingenieurbauwerken. In Abstimmung mit dem Brückenunterhalt wurde ein Wartungskonzept für die LSW entwickelt. Für die regelmäßig stattfindenden Haupt- und Einfachprüfungen ist es wichtig, möglichst alle Bereiche der LSW von Hand prüfen zu können. Die einzelnen Elemente der LSW sind verschraubt, geklemmt etc. Die ständigen Einwirkungen von Druck und Sorg, sowie die normalen Witterungseinflüsse, können zur Ermüdung von Bauteilen oder Bauteilverbindungen führen. Diese Schäden bzw. die sich anbahnenden Schäden können nur an einem gut zugänglichen Bauwerk erkannt werden.

Vorgaben aus der Planfeststellung

Die Lärmschutzwände wurden hinsichtlich Konstruktion, Dimensionierung und schalltechnischen Anforderungen mit Beschluss der Regierung von Mittelfranken vom 28.06.2013 planfestgestellt. Änderungen dieser Vorgaben sind **nicht** möglich und führen zum Ausschluss vom Wettbewerb.

Vorgaben zur Photovoltaik:

Eine PV-Anlage kann aufgrund der schallaktiven Funktion und die im Stadtrat verabschiedete Halbschalenform der LSW nicht eingebaut werden.

Vorgaben zur Begrünung:

Auf der Innenseite der LSW sind kleinklimatische Extrembedingungen. Für sichtbares und gepflegtes Grün herrschen hier sehr ungünstige Standortfaktoren (Hitze, Kälte, Trockenheit, Übersalzung des Bodens). Deswegen wird eine Begrünung auf der der Straße zugewandten Seite der Lärmschutzwand ausgeschlossen.

Vorgaben zur Verkehrssicherheit:

Die eingereichten Entwürfe werden auch in Bezug auf die Verkehrssicherheit intensiv geprüft, um eine Mehrung von Ablenkung für die Autofahrer oder einer aus der Bedruckung animierende Erhöhung der Geschwindigkeit unbedingt zu vermeiden. Ebenso ist eine Gestaltung, die optisch als „Verengung des Verkehrsraums“ wahrgenommen wird, zu vermeiden. Es wird deswegen eine Prüfung der gesetzlichen und normativen Rahmenbedingungen durchgeführt.

Vorgaben für die Bedruckung (Rahmenbedingungen):

- Struktur Untergrund: Die gegebenen gewellten Halbschalen als Untergrund erfordern eine robuste Bedruckung, kontrastreich und klar, da die Wellenstruktur stets ein Gefühl von Unschärfe erzeugt.

- Verschmutzung: Durch die Geometrie der Schalen sind nur geringe Selbstreinigungseffekte zu erwarten. Man muss also davon ausgehen, dass die Kontraste innerhalb weniger Jahre geringer werden und eine Schicht zunehmend dunkler Ablagerungen die Oberfläche abdunkeln. Das soll nicht gegen eine Bedruckung und Farbe sprechen, man muss es nur in der Konzeption, Motivwahl und Druckvorbereitung berücksichtigen. Die Bedruckung muss für eine ggf. erforderliche Reinigung der Wand mit Wasser (Druckstrahl) geeignet sein.

1.14 Beurteilungs- und Auswahlverfahren

Die Wettbewerbsbeiträge werden formal, auf technische Realisierbarkeit und auf Einhaltung der Gestaltungsvorgaben zum Frankenschnellweg vorgeprüft. Vorprüfungskriterien sind Realisierungsaufwand, Schwierigkeitsgrad und Technik der Umsetzung, Konformität mit den Vorgaben des Gestaltungshandbuchs FSW, Einhaltung der technischen Vorgaben (Ziff. 1.13), insbesondere Verkehrssicherheit, und Einhaltung der formalen Vorgaben. Die Nichteinhaltung der technischen und formalen Kriterien führen zum Ausschluss vom Wettbewerb. Bedenken aus der Vorprüfung auf technische Realisierbarkeit führen zum Vorbehalt, den Siegerentwurf nicht zu realisieren. Dem Preisgericht werden die Ergebnisse der Vorprüfung mitgeteilt.

Die Stadt Nürnberg hat sich einen Kostenrahmen von 800.000 Euro für die gesamte Bedruckung gesetzt. Die Einhaltung dieses Kostenrahmens wird im Rahmen der technischen Vorprüfung bewertet. Wird der Kostenrahmen deutlich überschritten, obliegt die Entscheidung zur Realisierung des Siegerentwurfs einem städtischen Gremium.

Die abschließende und verbindliche Beurteilung der Arbeiten bleibt dem Preisgericht vorbehalten. Die Beurteilungskriterien ergeben sich aus der Aufgabenstellung und den in der Auslobung beschriebenen Zielvorstellungen. Das Preisgericht entscheidet unter Beachtung der Vorprüfungsergebnisse über die Zulassung der Wettbewerbsarbeiten, beurteilt die zugelassenen Arbeiten und empfiehlt eine Entwurfsidee zur Realisierung.

Wenn sich bei der Auslobung herausstellen sollte, dass die Jury zu keinem Ergebnis kommt, wird das Verfahren aufgehoben.

1.15 Eigentum und Urheberrecht

Die eingereichten Entwürfe können voraussichtlich im Dezember 2018 beim Hochbauamt Stadt Nürnberg abgeholt werden. Einreichungen können auch per Post im Dezember 2018 zurückgeschickt werden, wenn der Teilnehmer/die Teilnehmerin bis zum 20. November 2018 einen ausreichend frankierten und adressierten Rückumschlag an die unter 1.10.1 genannte Adresse schicken.

Nach diesem Termin werden nicht abgeholte Entwürfe vernichtet.

Das Urheberrecht und das Recht der Veröffentlichung der Entwürfe verbleibt grundsätzlich bei den VerfasserInnen. Die Ausloberin hat jedoch das Recht der Erstveröffentlichung, sie ist zur kostenfreien Veröffentlichung aller Bestandteile der Wettbewerbsarbeiten (auch in Form von Fotografien und im Internet) unter Namensangabe der VerfasserInnen berechtigt. Die Verwendung für Werbezwecke und Veröffentlichungen Dritter ist davon ausgeschlossen. Sie bedürfen der besonderen Vereinbarung. Bei jeder Veröffentlichung sind Urheber und Entstehungsjahr zu nennen.

1.16 Haftung

Für die Beschädigung oder den Verlust der eingereichten Arbeiten haftet die Ausloberin nur im Fall nachweisbar schuldhaften Verhaltens.

1.17 Wettbewerbsausstellung

Nach Abschluss des Verfahrens werden die Arbeiten ausgestellt. Ort und Termin werden voraussichtlich im September 2018 unter www.nuernberg.de/internet/soer_nbq/fsw.html bekannt gegeben.

1.18 Zusammenfassung der Termine

Das Ergebnis des Gestaltungswettbewerbs muss am 25. Juli 2018 vorliegen, damit es, im Leistungsverzeichnis (LV) und in den Verdingungsunterlagen (Baubeschreibung, Pläne) berücksichtigt werden kann. Bei diesem Termin wird unterstellt, dass die künstlerische Gestaltung detailliert ausgearbeitet ist und auch eine Zuarbeit zum LV beinhaltet.

- Veröffentlichung der Auslobungsunterlagen 25. Mai 2018
- Beantwortung der Rückfragen (nur schriftlich) 29. Juni 2018
- Abgabe der Arbeiten bis 13. Juli 2018 um 17:00 Uhr
- Preisgerichtssitzungen 25. Juli 2018
- Bekanntgabe Wettbewerbsergebnis 25. Juli 2018
- Abgabe Entwurfsleistung Siegerprojekt bis 20. August 2018
- Ausstellung Entwürfe September 2018
- Entwicklung Produktionsvorgaben durch Partner SÖR / SSF bis 20. September 2018
- Freigabe des Drucks durch den Sieger bis 27. September 2018
- Erstellen der Ausschreibungsunterlagen für ausführende Firmen.. bis zum 30. September 2018
- Realisierungszeitraum voraussichtlich ab September 2019

Teil 2 Wettbewerbsaufgaben

2.1 Zielsetzung und Aufgabe

Gesucht werden Realisierungsvorschläge für künstlerische Arbeiten, die in Form einer Bedruckung auf Lärmschutzwandelemente aufgebracht werden können. Der künstlerische Beitrag darf die Oberkante der Lärmschutzwand nicht überragen, die Paneele sind als zu bearbeitende Fläche Gegenstand des Wettbewerbs. Elemente, welche von der Wand in das Lichtraumprofil hineinragen, sind aus Gründen der Verkehrssicherheit nicht zugelassen.

2.2 Anforderungen und Ausschlusskriterien

Das künstlerische Konzept muss für eine verkehrssichere Realisierung auf dem Frankenschneidweg geeignet sein und den aufgeführten inhaltlichen wie formalen Bedingungen der Auslobung genügen. Die unter 1.12 aufgeführten geforderten Leistungen sind durch die WettbewerbsteilnehmerInnen in der jeweiligen Wettbewerbsphase zu erbringen. Die unter 1.12 und 1.13 festgelegten Vorgaben sind zwingend einzuhalten. Unvollständige Wettbewerbsarbeiten und Arbeiten, die nicht den Formatbeschränkungen und den Kriterien unter 1.14 entsprechen, sind vom Wettbewerbsverfahren auszuschließen.

2.3. Checkliste

Bitte überprüfen Sie, dass Sie folgende Unterlagen einreichen:

- Entwurf / Konzept (Präsentation auf den zur Verfügung gestellten Bögen)
- detaillierter Erläuterungsbericht (max. zwei DIN-A4-Seiten)
- relevantes Dokumentationsmaterial
- Verfassererklärung/Formblatt (siehe Anlage 1 "Formblatt_Verfassererklärung.pdf")
- Verzeichnis der eingereichten Unterlagen
- Dokumentationsmaterial über 2-3 Referenzobjekte
- ggf. Modell.

Bitte vergessen Sie die Kennzeichnung auf allen eingereichten Unterlagen nicht (siehe 1.10)

Teil 3 Anlagen

- 3.1 Anlage1_Formblatt_Verfassererklärung.pdf
- 3.2 Anlage2_Repräsentativer Ausschnitt_M 1:200.pdf, 2 Bögen
- 3.3 Anlage3_ANSICHT SÜD / Nord_M1:500.pdf
- 3.4 Anlage4_ANSICHT SÜD_M 1:200.pdf
- 3.5 Anlage5_ANSICHT Nord_M 1:200.pdf
- 3.6 Anlage6_Regelquerschnitt Nord_M 1:25.pdf
- 3.7 Anlage7_Regelquerschnitt Süd_M 1:25.pdf
- 3.8 Anlage8_Regelquerschnitt Gesamt_M 1:50.pdf
- 3.9 Anlage9_Übersichtsplan_M 1:1000.pdf
- 3.10 Anlage10_180524_Druckverfahren_LSW.pdf

Die Anlagen 3.2 bis 3.9 befinden sich in einer pdf.

Die Anlage11_Auszug aus Gestaltungshandbuch FSW erhalten Sie per Post.

Geschlossener Realisierungswettbewerb
„Kunstwerk Frankenschnellweg - Lärmschutzwand“

Impressum

Ausloberin:

Stadt Nürnberg
vertreten durch den Servicebetrieb Öffentlicher Raum
Herr Marco Daume
Sulzbacher Str. 2-6
90402 Nürnberg

Nürnberg, Mai 2018